



Bundesverwaltungsgericht

*z. Vj/n. 8.20*

Bundesverwaltungsgericht · Postfach 10 08 54 · 04098 Leipzig  
Bundesverfassungsgericht  
1. Senat  
Postfach 1771  
76006 Karlsruhe

RA Dr. Spengler  
Eing.: 06. Okt. 2020  
Bearbeitet von: Vicki Müller  
E-Mail: vicki.mueller@bverwg.bund.de  
Tel.: +49 (0) 341 2007 1201

Der Präsident des Bundesverwaltungsgerichts  
Präsidialabteilung

Bundesverfassungsgericht  
Eing. 12.08.20 10-11  
Doppel Bd.  
Anlage 39 Doppel  
*in 69*

Ihr Zeichen: BVerfG 1 BvR 1552/19 + 1 BvR 2771/18  
Geschäftszeichen: 1004/2 E-2-2020/2 + 1004/2 E-2-2020/4  
(Bitte stets angeben)  
Datum: 10. August 2020

**Verfassungsbeschwerden mit Beteiligung des BVerwG; Verfassungsbeschwerden  
1 BvR 1552/19 und 1 BvR 2771/18**

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend übersende ich die Äußerung des 6. Revisionssenates vom 3. August 2020  
(BVerwG 6 St 1.20 und 2.20).

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

Prof. Dr. Andreas Korbmacher

Anlage: 40 Überstücke

**BVerwG 6 St 1.20**  
**BVerwG 6 St 2.20**

### Äußerung

zu den Anfragen des Bundesverfassungsgerichts

1. in dem Verfahren über die Verfassungsbeschwerde der Herren Helge Herget und Gregory Engels sowie der Piratenpartei Deutschland, Landesverband Hessen, gegen § 15b und § 15c des Hessischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Fassung des Gesetzes zur Neuausrichtung des Verfassungsschutzes in Hessen vom 25. Juni 2018 (GVBl. S. 302) - 1 BvR 1552/19 -

2. in dem Verfahren über die Verfassungsbeschwerde der

gegen § 23b Abs. 2  
des Polizeigesetzes Baden-Württemberg in der Fassung zur Änderung des Polizeigesetzes vom 28. November 2017 (GBl. S. 624) - 1 BvR 2771/18 -

Der für das Sicherheits- und Datenschutzrecht zuständige 6. Revisionsssenat des Bundesverwaltungsgerichts äußert sich zu den Anfragen des Bundesverfassungsgerichts wie folgt: Das Bundesverwaltungsgericht war bisher mit den von den Verfassungsbeschwerden angegriffenen Normen sowie vergleichbaren Vorschriften des Bundes- oder Landesrechts nicht befasst. Die Frage der Existenz und ggf. der Reichweite von Schutzpflichten, die in dem Grundrecht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme (Art. 2 Abs. 1 i.V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) wurzeln, stehen hier derzeit auch nicht zur Entscheidung an. Eine Stellungnahme zur Vereinbarkeit der streitigen Vorschriften mit dem Grundgesetz und dem Unionsrecht hält der Senat nicht für tunlich, weil er sich mit Rechtsfragen zu den von den Verfassungsbeschwerden aufgeworfenen Fragen noch nicht beschäftigt hat.

Prof. Dr. Kraft

Dr. Heitz

Dr. Möller

Hahn

Dr. Tegethoff

Steiner